

# AußenwirtschaftsNews – China

12/2024

Mit unserer monatlichen Veröffentlichung *AußenwirtschaftsNews* informieren wir Sie in kompakter Form über wichtige wirtschaftliche und politische Entwicklungen auf Auslandsmärkten. Die *AußenwirtschaftsNews* gibt es derzeit für unsere Fokus-Regionen USA, Mittel- und Osteuropa sowie China.

## 1 Konjunktur

- Der chinesische Außenhandel hat sich zuletzt abgeschwächt. Die Exporte wuchsen im November mit 6,7 Prozent im Vorjahresvergleich weniger stark als im Vormonat. Im Oktober waren sie um 12,7 Prozent gewachsen. Die Importe gingen um 3,7 Prozent zurück nach einem Minus von 2,3 Prozent im Oktober.
- Angesichts der andauernden Konjunkturflaute will China seinen geldpolitischen Kurs erstmals seit 2010 ändern. Führungspersonen kündigten proaktivere Fiskalanreize und eine gemäßigt lockerere Geldpolitik im nächsten Jahr an, um die Binnennachfrage zu stärken. Für 2025 strebt die Führung voraussichtlich wieder ein Wachstum um die 5 Prozent an.
- China überholt Europa bei Patenten für Stromnetze. Das ist das Ergebnis der Studie „Patents for enhanced electricity grids“ des Europäischen Patentamts und der Internationalen Energieagentur. Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus Europa, Japan und den USA waren führend während eines Großteils des in der Studie betrachteten Zeitraums von 2001-2022 bei der Anzahl der Patente für Netztechnologien. Seit 2019 haben Anmelder aus der VR China ihre Patentanmeldungen massiv gesteigert und bis 2022 das gleiche Niveau wie Europa erreicht, vor allem durch die Konzentration auf intelligente Netze und Speichertechnologien.

## 2 Wirtschaft

- Am 01. Januar 2025 tritt ein neues chinesisches Energiegesetz in Kraft. China will damit die Entwicklung sauberer, kohlenstoffarmer Energie und Energietechnologien fördern sowie die internationale Zusammenarbeit ausbauen. Weiterführende Informationen bietet [GTAI](#).
- Über Recht und Wirtschaft in China zum Jahreswechsel 2025 informiert GTAI am 17. Januar 2025 im Rahmen eines eineinhalbstündigen Webinars. Interessierte können sich [hier](#) anmelden.

- Am 2. Dezember 2024 traten neue Regelungen bezüglich ausländischer strategischer Investitionen am chinesischen Kapitalmarkt in Kraft. Sie enthalten verschiedene Erleichterungen unter anderem hinsichtlich der Schwellenwerte und Haltefristen für an chinesischen Börsen in Renminbi gehandelte Beteiligungen an chinesischen Unternehmen (A-Aktien). (Quelle: [GTAI](#))
- Bis vorerst zum 31. Dezember 2025 können deutsche Staatsangehörige für bis zu 30 Tage (vorher 15 Tage) Aufenthalt visumsfrei in die Volksrepublik China reisen. Die ursprünglich bis November 2024 geltende Regelung wurde damit bis Ende 2025 verlängert. Zu den möglichen Zwecken gehören unter anderem Geschäftsreisen. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Chinesischen Botschaft in Deutschland.

### 3 Handelspolitik

- Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2024/2754 der EU-Kommission vom 29. Oktober 2024 wurde ein endgültiger Ausgleichszoll auf die Einfuhren von BEV mit Ursprung in der Volksrepublik China für einen Zeitraum von fünf Jahren eingeführt. Die endgültigen Ausgleichszölle werden seit dem Inkrafttreten der Durchführungsverordnung am 30. Oktober 2024 erhoben. Sie werden zusätzlich zu den bisher schon geltenden Zöllen auf alle Pkw-Importe aus China von 10,0 Prozent erhoben. Die geltenden Zollsätze listet [GTAI](#). Hinter den Kulissen wird weiter nach einer Verhandlungslösung gesucht.
- Mit den angekündigten Zollerhöhungen auf chinesische Importe in die USA will der designierte US-Präsident Donald Trump die Abhängigkeit der US-Wirtschaft von China reduzieren und gleichzeitig die chinesische Regierung dazu bringen, den Handel mit Chemikalien, die zur Drogenherstellung dienen, einzuschränken. Die erhöhten Zölle könnten auch auf Europa und Deutschland Auswirkungen haben, da chinesische Unternehmen andere Absatzmärkte suchen würden.
- Table Media berichtet, dass die chinesische Regierung als Reaktion auf die möglichen Zollerhöhungen der USA erwägt, den Yuan abzuwerten. Diese Maßnahme hatte China bereits während Trumps erster Amtszeit ergriffen und den Yuan um mehr als zwölf Prozent abgeschwächt. Damit würden chinesische Güter im internationalen Vergleich günstiger werden, was den Wettbewerbsdruck für bayerische Unternehmen erhöht.
- Der Hightech-Handelskonflikt zwischen den USA und China spitzt sich wieder zu. Als Antwort auf verschärfte US-Exportkontrollen zur Schwächung der chinesischen Halbleiterindustrie hat Peking angekündigt, kein Gallium und Germanium mehr in die USA zu exportieren. Beide Rohstoffe sind wichtig für die Chipherstellung.
- China hat seine Exportkontrollvorschriften für Dual-Use-Güter verschärft. Die neuen Vorschriften sind am 01. Dezember 2024 in Kraft getreten. Betroffene Unternehmen sollten unbedingt ihre Compliance-Strategien aktualisieren, um den Anforderungen der strengeren chinesischen Exportkontrollvorschriften gerecht zu werden. Dies gilt insbesondere für Hightech-Unternehmen und Unternehmen des Anlagen- und Maschinenbaus, die mit sensiblen oder militärisch nutzbaren Gütern arbeiten.

- Die Europäische Kommission hat am 06. Dezember 2024 ein Antidumpingverfahren für Hochdruckstahlflaschen mit Ursprung in China eingeleitet. Untersucht werden Hochdruckflaschen aus Stahl, für verdichtete oder verflüssigte Gase, unabhängig von Durchmesser und Fassungsraum, auch mit Gewinde, mit oder ohne Innenbeschichtung oder -plattierung, unabhängig von der äußeren Endbearbeitung und der Form, auch mit eingebauter Gasblase, ob mit einem Ventil, Halsring, Fußring oder Rohrverbinder versehen oder nicht, auch als Flaschenbündel. Informationen zum Verfahren sind in der [Bekanntmachung](#) der EU-Kommission zu finden. Interessierte Parteien können bis 12. Januar 2025 Stellung nehmen.

## Ansprechpartner

### Eva Apfel

Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-482

[eva.apfel@vbw-bayern.de](mailto:eva.apfel@vbw-bayern.de)

[www.vbw-bayern.de](http://www.vbw-bayern.de)

Hinweis:

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.